

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Insel Amrum!

Haben Sie schon einmal eine lebende Ratte gesehen? Auf Amrum haben Sie dazu seit einiger Zeit häufiger Gelegenheit, seitdem auf bisher ungeklärtem Wege die Ratten unsere Insel besiedelt haben und sich hier offensichtlich sehr wohl fühlen. Der Anblick einer Ratte löst nicht gerade einen inneren Freudentaumel aus, man schaut eher angewidert weg. Warum eigentlich? Die Ratte ist doch ein heimisches Tier wie andere Arten auch, dem wir Menschen aber mit einem recht unguuten Gefühl begegnen. Das liegt sicherlich daran, dass die Ratten im Dunkeln und im Schmutz leben, nicht das niedliche Aussehen eines Jung-Hasen haben und vor allem, weil wir wissen, dass Ratten sehr gefährliche Krankheiten auf den Menschen übertragen können. Und das ist auch einer der wichtigen Gründe, warum wir Menschen die Ratten bekämpfen und dadurch versuchen, den Bestand an Ratten so klein wie möglich zu halten. Aber diese Bekämpfung ist nicht einfach und der Mensch hat die Ratten bisher nirgendwo auf der Welt endgültig besiegen können. Das hat seinen Grund. Ratten sind in der Lage, sich mit einer enormen Geschwindigkeit zu vermehren, sie gehören zu den intelligenten Tieren, die sich nicht gierig jeden vergifteten Köder schnappen, sondern Unbekanntes wird erst durch eine Ratte getestet und wenn dieser „Vorkoster“ überlebt, wird der Rattenköder auch durch andere Artgenossen angenommen. Deshalb hat Rattengift eine um mehrere Tage verzögerte Wirkung, um den Zusammenhang des Todes der Vorkoster-Ratte nicht mit dem Giftköder in Verbindung zu bringen. Ein weiterer wichtiger Überlebensvorteil der Ratte ist die breite Palette des Nahrungsangebotes. Ratten sind nicht wählerisch. Sie fressen fast alles, was die Natur oder der Mensch ihnen bietet. Sie leben von den Feldfrüchten, vom Fallobst, von toten Tieren und von Abfällen jeglicher Art und suchen ihre Nahrung genau so in den Abwasserkanälen wie in Ihrer Kompostkiste oder in Ihren Abfallgefäßen. Und ist das Nahrungsangebot groß genug, wird kaum eine Ratte den von Menschenhand ausgelegten Giftköder anrühren. Es muss Hungersnot unter den Ratten herrschen, im Winter, am besten bei starkem Frost. Dann ist auch kurzfristig der Vermehrungstrieb unterbrochen und die Ratten verlieren ihre Vorsicht gegenüber dem unbekanntem Giftköder.

Deshalb wird das zuständige Ordnungsamt des Amtes Föhr-Amrum im November 2010 wieder eine bis zum 30.03.2011 befristete Rattenbekämpfungsaktion auf Föhr und Amrum anordnen. **Die Teilnahme an dieser Bekämpfungsaktion ist Pflicht**, Zuwiderhandlungen können geahndet werden. Aber es hat wenig Zweck, in einem Köderbehälter nur das Rattengift auszulegen und diesen Behälter regelmäßig zu kontrollieren, wenn auf Ihrem Grundstück oder in der Nachbarschaft während der Bekämpfungszeit noch ein ausreichendes Nahrungsangebot für die Ratten zur Verfügung steht. Wir müssen begleitend die oben geschilderte Hungersnot erzeugen und **dazu sind folgende Punkte besonders wichtig:**

- Während der Bekämpfungsaktion sollten keine Speisereste oder Küchenabfälle mehr auf Ihrer Kompostkiste entsorgt werden. Alles Fressbare, auch Obst und Gemüsereste, ist ausnahmsweise in der schwarzen Restmülltonne zu entsorgen. Die Deckel sollten beschwert werden, weil es Ratten gelingt, die Deckel zu öffnen. Gleiches gilt auch für die Gelbe Tonne, weil an dem Verpackungsmaterial wie z.B. Joghurtbechern, Konservendosen u.ä. noch Speisereste kleben, die Ratten anlocken und ernähren können.
- Bitte keine Speisereste in die Toilettenspülung geben. Einerseits ernähren Sie dadurch die Ratten in den Abwasserkanälen und andererseits können die schlaunen Tiere bald herausfinden, durch welchen Hausanschluss regelmäßig die Nahrung gespült wird. Die Begegnung zwischen Mensch und Ratte „in der Toilettenschüssel“ ist kein erfundenes Schauer Märchen, sondern sind tatsächliche Vorkommnisse, die

Folgen von der Entsorgung der abgestandenen Erbsensuppe oder anderen Speiseresten auf diesem Wege sind.

- Sollten Sie regelmäßig Nahrungs- oder Futtermittel bevorraten, (z.B. in Warenhäusern, Gaststätten, Kliniken, landwirtschaftlichen Betrieben oder in privater Tierhaltung), muss unbedingt darauf geachtet werden, dass diese Vorräte rattendicht verschlossen werden. Das gilt natürlich auch für die Speisereste aus Gewerbebetrieben, die nicht über die normale Müllabfuhr, sondern in größeren Zeitabständen von einem Spezialentsorger abgeholt werden.
- Schließlich ist da noch die beliebte Vogelfütterung im Winter. Diese Fütterung sollte nicht zu üppig ausfallen und morgens so rechtzeitig erfolgen, dass die Vögel das ausgestreute Futter bis zum Anbruch der Dunkelheit restlos vertilgt haben. Ratten sind überwiegend nachtaktive Tiere und sollten nicht durch Ihre Tierliebe ein Futter-Paradies auf Ihrer Terrasse vorfinden. Andererseits sollte das ausgelegte Rattengift auch nicht für die übrige Tier- und Vogelwelt erreichbar sein. Deshalb sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Giftköder ausschließlich in die dafür angebotenen Köderbehälter eingelegt werden und diese Behälter in Bodennähe so platziert werden, dass weder Haustiere noch Kleintiere oder Vögel das ausgelegte Gift erreichen können.

Bitte nehmen Sie den Kampf auf, bevor der ungewohnte Rattenbefall zur unappetitlichen Rattenplage wird. Bereits jetzt wimmelt es in einigen Gebieten der Insel von Ratten. Kein Zustand, an den Gäste der Insel Amrum sich gerne erinnern werden.

Giftköder, Köderbehälter und weitere Informationen erhalten Sie in der Verwaltung des Amtes Föhr-Amrum in Nebel, Strunwai 5. Auch der örtliche Einzelhandel hält Behälter und Giftstoffe zum Verkauf bereit. Sollten Sie eine Ratte innerhalb bebauter Ortsteile sichten, so bitten wir um eine kurze Mitteilung unter Telefon 9411-43.

Amt Föhr-Amrum
Die beauftragte Amtsdirektorin
als Ordnungsbehörde